

# Die Chancen der Zukunftstechnologien Solarenergie und Wärme­kraftkopplung sichern!

Stellungnahme des Mouvement Ecologique zum

«Projet de règlement grand-ducal portant modification du  
règlement grand-ducal du 30 mai 1994 concernant la production  
d'énergie électrique basée sur les énergies renouvelables ou sur la  
cogénération»

Januar 2000

## Vorbemerkung

Alternative Energien haben nur dann eine Chance sich durchzusetzen, wenn ein mehrstufiges System zu deren Förderung gewährleistet ist:

- Die Stromunternehmen müssen verpflichtet sein, den Strom aus alternativen Energien in ihr Netz einzuspeisen, dies über die sogenannte «Abnahmepflicht», die auch in Luxemburg besteht.
- Für den Bau von Anlagen zur Produktion von alternativen Energien müssen direkte Unterstützungsmechanismen bestehen, damit diese überhaupt wettbewerbsfähig sind. Es gibt in Luxemburg ein diesbezügliches Reglement "règlement grand-ducal concernant un régime de subsides pour la promotion de l'utilisation rationnelle de l'énergie et la mise en valeur des sources d'énergie renouvelables", das jedoch am 31. Dezember 1999 ausgelaufen ist und umgehend erneuert werden muß. Ein entsprechender Entwurf liegt vor, muß jedoch noch verabschiedet werden. Da:
  - \* dieses Reglement verständlicherweise von besonderer Bedeutung ist
  - \* derzeit ein problematischer "vide juridique" aufgrund der fehlenden Erneuerung des Reglementes besteht
  - \* Abänderungen am ausgelaufenen Reglement geboten wärenwürde es der Mouvement Ecologique ausdrücklich begrüßen, wenn auch dieses Reglement kurzfristig in der Abgeordnetenkammer diskutiert würde.
- Darüberhinaus müssen für die Einspeisung von alternativen Energien ins Netz feste Preise festgelegt werden, die sogenannten Einspeisepreise. Nur so ist deren Wirtschaftlichkeit gegeben, angesichts der derzeit verzerrten Situation auf dem Markt. Diese werden über das nunmehr zur Diskussion stehende Reglement (Abänderung des Reglementes von 1994) geregelt.
- Als flankierende Maßnahme müssen zudem konkreten Ziele betreffend den Anteil alternativer Energien im Strommix bestehen. Diese Bestimmung muß im Rahmen der Stromliberalisierungsdirektive, durch die Umsetzung der Artikel 8/3 und 11/3 der EU-Direktive, gewährleistet werden.

Nur wenn diese vier Voraussetzungen gleichzeitig gegeben sind, haben alternative Energien tatsächlich eine reelle Chance sich mittelfristig auf dem Markt durchzusetzen.

Insofern ist das vorliegende großherzogliche Reglement von eminenter Bedeutung.

## Konkrete Änderungsvorschläge des Mouvement Ecologique am 94er-Reglement betreffend die Einspeisepreise in Luxemburg

Das bestehende Reglement betreffend die Einspeisepreise von 1994 wird mit dem vorliegenden Entwurf überarbeitet. Eine derartige Maßnahme ist in der Tat unerlässlich, da die die Herstellung von Strom auf Basis alternativer Energien teurer ist als die Produktion von Strom aus Atomkraft, Kohle ... Die Bedeutung derartiger Mechanismen wird im übrigen auch im "exposé des motifs" des vorliegenden Reglementsentwurfes mehrfach hervorgehoben: "A l'instar de la cogénération, l'essor de l'énergie éolienne au Grand-Duché de Luxembourg est essentiellement dû à l'existence d'une rémunération très favorable pour l'énergie électrique produite à partir d'aérogénérateurs et injectée dans le réseau public. ...».

Insofern ist es unerlässlich zur Förderung regenerativer Energien bzw. der Wärme-Kraft-Kopplung höhere Einspeisepreise vorzusehen, welche bei rationeller Betriebsführung den wirtschaftlichen Betrieb der verschiedenen Anlagentypen grundsätzlich ermöglichen.

Im neuen deutschen Einspeisegesetz wird dieser Grundsatz vortrefflich folgendermaßen formuliert: "Strom aus erneuerbaren Energien im Anwendungsbereich des Gesetzes wird so vergütet, daß bei rationeller Betriebsführung der wirtschaftliche Betrieb der verschiedenen Anlagentypen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen grundsätzlich möglich ist."

Insofern sind die Änderungen, die im vorliegenden Reglementsentwurf angebracht werden sollen, von eminenter Bedeutung. Als korrekt bzw. positiv betrachtet der Mouvement Ecologique die Neuerungen betreffend die Biogasanlagen bzw. betreffend die Windanlagen.

Als absolut unzufriedenstellend ist jedoch die Vorgehensweise betreffend die Solarenergie sowie die Wärmekraft-Kopplungsanlagen anzusehen.

Entsprechend möchte der Mouvement Ecologique folgende konstruktiven Änderungsvorschläge anbringen:

### 1. Zuständigkeit des Umweltministeriums gewährleisten

Der Reglementsentwurf wurde noch unter der letzten Regierung erstellt, d.h. als Luxemburg noch über ein eigenständiges Energieministerium verfügte. Im Rahmen der Regierungsneubildung verlagerten sich jedoch die Kompetenzen in diesem Bereich; zuständig für Energiefragen sind nunmehr sowohl das Umwelt- als auch das Wirtschaftsministerium.

Zitiert sei aus der Ressortaufteilung gemäß dem „arrêté grand-ducal du 11 août 1999 portant sur l'organisation des ministères“: „lutte contre le changement climatique – promotion des économies d'énergies, des énergies nouvelles et renouvelables – audit écologique et énergétique – développement de la guidance écologique et énergétique“ (Umweltministerium) resp. „énergies renouvelables, technologies nouvelles et utilisation rationnelle de l'énergie, information, sensibilisation, promotion – Agence de l'Energie“ (Wirtschaftsministerium).

Entsprechend ist es unerlässlich die diesbezüglichen Bestimmungen des vorliegenden Reglementes abzuändern. Der Mouvement Ecologique setzt sich dafür ein, daß der Umweltminister die Kompetenzen für die Ausführung des Reglementes erhält.

Demnach wird folgende Artikeländerung vorgeschlagen:

Artikel 5 des Reglementes von 1994 müßte geändert werden:

Notre Ministre de l'Environnement est chargé de l'exécution du présent règlement

Anmerkung: Es wäre in der Folge nur konsequent, wenn der Umweltminister den vorliegenden Entwurf noch einmal spezifisch begutachten würde, bevor es definitiv gutgeheißen.

## 2. Solarenergie im erforderlichen Ausmaß unterstützen

---

Gemäß dem vorliegenden Entwurf sollen die die Einspeisepreise für Photovoltaikanlagen nicht steigen, was der Mouvement Ecologique als absolut verheerend für die Entwicklung dieser zukunftsweisenden Technologie betrachtet. Einzig und allein die Photovoltaik (Solarenergie) würde demnach als regenerative Energie wie eh und je in skandalöser Weise vernachlässigt. Zahlreiche Gründe sprechen dafür, der Solartechnologie gerade jetzt zum Durchbruch zu verhelfen:

- Ein wesentlich höherer Anteil an erneuerbarer Stromproduktion, welche zum Erreichen der gesetzten Klimaschutzziele notwendig wäre, läßt sich nur über einen Energiemix mit einem hohen Anteil an Photovoltaik erreichen. Dies insbesondere, da die anderen Energieträger wie Wind, Wasser und Biomasse ein begrenztes Potential haben - für die Photovoltaik steht dagegen ein unvergleichlich hohes Potential in Form von Dach- und Fassadenflächen zur Verfügung. In einer ausführlichen Simulation hat die TU-Berlin im vergangenen Jahr belegt, daß theoretisch der gesamte Strombedarf der BRD über erneuerbare Energien abdeckbar ist. Dabei würden 42,3 % von der Solarenergie abgedeckt!
- Der Einstieg muß jetzt erfolgen. Der Staat ist gefordert, die Nachfrage anzukurbeln, entsprechend einen Beitrag zur Steigerung zur Produktion zu leisten - so daß die Preise entsprechend fallen. Dies setzt jedoch eine offensive Politik des Staates voraus. Ausschließlich dem Ausland die Kosten einer Markteinführung zu überlassen wäre unverantwortlich. Wichtig wäre es sicherzustellen, daß sich der luxemburger Handel/Handwerk durch gezielte Weiterbildungsmaßnahmen zeitig mit der Solartechnologie vertraut macht, um den technologischen Anschluß nicht zu verpassen. Die Solarenergie wird nicht in wenigen Megakraftwerken umgesetzt, sondern in vielen kleinen dezentralen Anlagen und somit ist die Entscheidung für die Solarenergie auch eine Entscheidung für zusätzliche neue Arbeitsplätze.
- Das Klima verkraftet keinen weiteren Aufschub, der Preis der für die Einführung der Photovoltaik zu zahlen wäre, ist dagegen ohne weiteres verkraftbar (siehe Tabelle Mouvement Ecologique im Anhang).

Außerdem stellt die Solarenergie die Alternative zur Atomenergie dar, da der Wirkungsgrad von Solarzellen bereits heute mindestens so gut ist, wie der eines Atomkraftwerkes. Beim Atomkraftwerk wird allerdings Primärenergie vernichtet, die Sonnenenergie ist jedoch unerschöpflich und zudem für jeden frei zugänglich.

Doch die derzeitigen Einspeisepreise reichen nicht aus, um die Wirtschaftlichkeit dieser zukunftssträchtigen Technologien zu gewährleisten und müßten substantiell erhöht werden.

Wäre für einen wirtschaftlichen Betrieb von Photovoltaikanlagen eine Vergütung von mindestens 20 Luf/kWh nötig, so sollen weiterhin nur 4 Luf/kWh bezahlt werden!

### Warum Einspeisepreise 20 LUF / kWh bei der Photovoltaik unerlässlich sind?

Das Prinzip der Einspeisevergütung ist das Erreichen der wirtschaftlichen Rentabilität von Anlagen, welche mit erneuerbaren Energien betrieben werden. D.h. es geht darum sicherzustellen, daß in Zukunft Investoren nicht nur Gelder in die Produktion von klassischen Energieformen investieren sondern auch in regenerative.

Um die Bedeutung der Forderung des Mouvement Ecologique nach höheren Einspeisepreisen zu verstehen, lohnt sich ein Vergleich der geplanten Vergütung von 4 LUF/kWh mit der vom Mouvement geforderten Höhe von 20 LUF/kWh an einem konkreten Beispiel:

Merkmale der Anlage: Photovoltaik – Anlage von 1 kW: Investition: 300.000 LUF, staatliche Beihilfe : 60.000.-Luf, Energieertrag (Standort Luxemburg): 800 kWh / Jahr, Lebensdauer: 20 Jahre

Vergütung mit 4 LUF / Jahr:

- Einkommen durch Stromverkauf nach 20 Jahren:  $20 \times 800 \text{ kWh} \times 4 \text{ LUF / kWh} = 64.000 \text{ LUF}$
- Verlust: 176.000 LUF + Betriebskosten (z.B. Zählermiete  $20 \times 1.800.- \text{ LUF} = 36.000.- \text{ LUF}$ , Versicherung  $20 \times 1.400 = 28.000.- \text{ Luf}$  und ohne Berücksichtigung einer möglichen Kapitalverzinsung)

Vergütung mit 20 LUF / Jahr:

- Einkommen durch Stromverkauf nach 20 Jahren:  $20 \times 800 \text{ kWh} \times 20 \text{ LUF / kWh} = 320.000 \text{ LUF}$
- Gewinn: Berücksichtigt man minimale Betriebskosten, wie Zählermiete, Versicherung u.ä. so wird das eingesetzte Kapital nach 20 Jahren gerade wieder eingespielt. Von Gewinn kann demnach keine Rede sein.

Deshalb hat sich auch die BRD dazu entschieden, so wie manch andere Länder grundsätzlich auch, eine Einspeisevergütung von 0,99 Pfg/kWh für Photovoltaik einzuführen.

Entsprechend schlägt der Mouvement Ecologique folgende Änderung des Artikels 2 bzw. Artikel 3 des bestehenden Reglementes vor:

(3) Pour l'électricité résultant d'une production basée sur le biogaz ou sur l'énergie éolienne ou hydraulique, une prime fixe de 1,00 franc par kWh est

accordée en supplément à la valeur M indiquée sous (2).

Pour l'électricité résultant d'une production basée sur l'énergie photovoltaïque, une prime fixe de 17 francs par kWh est accordée en supplément à la valeur M indiquée sous (2).

(5) Pour l'électricité résultant d'une production basée sur le biogaz ou sur l'énergie éolienne, une prime fixe de 1,00 franc par kWh est accordée en supplément à la valeur M indiquée sous (4).

Pour l'électricité résultant d'une production basée sur l'énergie photovoltaïque, une prime fixe de 17 francs par kWh est accordée en supplément à la valeur M indiquée sous (4).

### 3. Keine Verschlechterung der Situation für Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen vornehmen – kleine Anlagen unterstützen

---

\* Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen kannten in den vergangenen Jahren eine recht starke Entwicklung, was wohl von allen Akteuren als besonders positiv angesehen wird.

Im neuen Reglementsentwurf ist jedoch vorgesehen, die Einspeisepreise für kleine Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen der Kategorie II herabzusetzen.

Deren Wirtschaftlichkeit wäre dann für die Anbieter in keiner Form mehr gegeben. Für die BHKWs der Kategorie II bis 1500 kW würde eine Absenkung von 15 % das wirtschaftliche Aus bedeuten. Diese Kategorie von BHKWs, welche in den vergangenen Jahren vor allem auf kommunaler Ebene einen gewissen Erfolg kannten, würden in diesem Fall wohl nicht mehr gebaut werden. Entsprechend spricht sich der Mouvement Ecologique kategorisch gegen eine Senkung der Einspeisepreise aus!

Zudem wird in Passus 5 von Artikel 4 des neuen Reglementsentwurf zusätzlich folgende Neuerung eingeführt: "Pour les contrats relevant de la catégorie II, conclus après le 1er janvier 2001, les prix repris sous (3) et (4) sont baissés de 15%." Diese Vorgehensweise widerspricht jedweden wirtschaftlichen Kriterien, da sie aktuellen Bauherren keine Pkanungssicherheit verspricht. Der Mouvement Ecologique schlägt vor, das Datum um 3 Jahr auf 2004 zu erhöhen, weil Entscheidungen zum Bau von BHKWs die unter den heutigen Bedingungen getroffen werden oder wurden kaum bis zum 1. Januar 2001 betriebsbereit sein werden.

Entsprechend sollte Artikel 4 des vorliegenden Entwurfs in Punkt 5 wie folgt geändert werden:

(5) Pour les contrats relevant de la catégorie II, conclus après le 1ier janvier 2004, les prix repris sous (3) et (4) sont baissés de façon suivante:

- de 1500 à 3000 kW baisse de 5 %

- de 3000 à 12000 kW baisse de 10 %.

\* Darüberhinaus tritt der Mouvement Ecologique für gezielte Unterstützungsmechanismen für kleinere Anlagen unter 50kW ein. In der Tat hat sich in den vergangenen Jahren in diesem Bereich eine äußerst effiziente Technologie entwickelt, die unbedingt gefördert werden sollte. Derartige Anlagen sind vor allem für kleinere Einheiten – wie z.B. kleinere Betriebe, Appartementshäuser – von steigendem Interesse.

Entsprechend sollte ein diesbezüglicher neuer Passus in Artikel 2 (6) eingeführt werden, wobei über die folgende Formulierung hinaus konkrete Beträge festgehalten werden müßten:

Neuer Passus Artikel 2/6

“Une rémunération particulière sera accordée aux installations de cogénération d’une puissance inférieure à 50 kWh.”

#### 4. Transparente und korrekte Finanzierung gewährleisten

Eine weitere Neuerung soll mit dem vorliegenden Entwurf eingeführt werden: Bis dato mußte das Stromunternehmen bei Wind- und Solarenergie 1.- Luf/kWh zusätzlich zur Grundvergütung von 2,95 Luf/kWh. Nunmehr ist geplant, diese Grundvergütung auszubauen sowie dem Staat zu übertragen.

Der Mouvement Ecologique ist der Überzeugung, daß alternative Energien integraler Bestandteil der Arbeiten eines Stromunternehmens und die entsprechenden Gelder integraler Bestandteil einer ökologisch orientierten Betriebsphilosophie sein sollten. So wie sonstige Unternehmen umweltschonende Produktionsanlagen oder sonstige Umweltauflagen respektieren und finanzieren, sollten Energieunternehmen einen Mindestsatz an alternativen Energien als Kernbereich ihrer betrieblicher Aktivitäten ansehen.

Insofern spricht sich der Mouvement Ecologique gegen die Neuerung aus, daß der Staat pro kWh Einheit aus alternativen Energien einen Zuschuß von 1.- Luf leisten sollte. Der Strommarkt soll innerhalb seines ökonomischen Funktionierens für den finanziellen Mehraufwand aufkommen, welcher für im Sinne des Klimaschutzes und im Sinne der nachhaltigen Entwicklung absolut notwendigen Produktionsformen notwendig ist.

Im übrigen übernimmt der Staat bereits seine Verantwortung, in dem er direkte Unterstützungen für regenerative Energien gewährleistet.

Entsprechend schlägt der Mouvement Ecologique folgende Änderung des Artikel 4 des Entwurfes vor

~~(2) Les frais résultant de l’application des dispositions des articles 3- (3) et (5) sont à imputer au budget de l’Etat.~~

Folgender Paragraph soll hingegen zusätzlich in Artikel 4 eingefügt werden:

(2) Le montant de la rémunération de l'électricité selon les critères des articles 3. et 4 . , reste valable dans ces conditions depuis la mise en service jusqu'au terme de la durée de vie fiscal de ces installations de production.

## Übernahme der Einspeisepreise durch Stromunternehmen oder aber den Staat?

- ein Überblick basierend auf einer Tabelle des Wirtschaftsministeriums

Situation à l'horizon 2010 – Fourniture de CEGEDEL: 4200 GWh

Gegenüberstellung: Finanzielle Auswirkungen der Übernahme des 1.- Luf durch den Staat oder aber die Stromunternehmen sowie Erhöhung der Einspeisepreise für Solarenergie (Berechnungen des Mouvement Ecologique unterstrichen in der Tabelle)

### Die Tabelle zeigt folgende zwei Aspekte auf

- Durch die Verlagerung der Übernahme des 1.- Luf durch den Staat, zusätzlich zur Grundvergütung, entstehen Mehrkosten von etwa 165,6 Millionen für den Staat. Der Mouvement Ecologique ist der Überzeugung, daß wie bereits erwähnt, diese Kosten als integraler Bestandteil einer ökologischen Betriebsführung gelten und von den Stromunternehmen getragen werden sollten.
- Zusätzlich aber wird deutlich, daß die Mehrkosten, die durch die vorgeschlagene Förderung der Solarenergie entstehen, sowohl für den Kunden als auch für den Staat als recht gering im gesamten Budget zu betrachten sind (sogar wenn der Staat integral den Betrag von 18.- Luf übernehmen würde). Entsprechend setzt sich der Mouvement Ecologique mit Nachdruck dafür ein, daß zusätzlich zur Grundvergütung von 2,95 Luf/kWh, ein Betrag von 18.- Luf eingeführt werden soll.

	Contribution à la couverture du réseau de CEGEDEL	Production	Rémunération en comparaison avec les coûts évités	Coûts ne supportés par les clients de
Cogénération	5 % <u>5 %</u>	210 GWh <u>210 GWh</u>	2 LUF <u>2 LUF</u>	420 MLUF <u>420 MLUF</u>
Eoliennes	1,8 % <u>1,8%</u>	75 GWh <u>75 GWh</u>	2 + 1 LUF <u>2 + 1 LUF</u>	150 MLUF <u>225 MLUF</u>
Hydraulique	0,12 % <u>0,12%</u>	5 GWh <u>5 GWh</u>	2 + 1 LUF <u>2 + 1 LUF</u>	10 MLUF <u>15 MLUF</u>
Photovoltaïque	p.m. <u>0,1%</u>	p.m. <u>4,2 GWh</u>	2 + 1 LUF <u>2 + 18 LUF</u>	p.m. <u>8,4 MLUF</u>
Biogaz	0,24 % <u>0,24%</u>	10 GWh <u>10 GWh</u>	2 + 1 LUF <u>2 + 1 LUF</u>	20 MLUF <u>30 MLUF</u>
TOTAL	7,16 % <u>7,26 %</u>	300 GWh <u>304,2 GWh</u>		600 MLUF <u>698,4 MLUF</u>

coûts évités (= coûts d'achat auprès de RWE et TWINerg) = 1,30 – 1,40 LUF/kWh

## Die Auswirkungen der 20.- LUF / kWh Einspeisevergütung auf den Strompreis

Interessant ist die Frage, wie sich die Vergütung von 20 LUF/kWh für die Photovoltaik auf den Strompreis auswirken würde:

$$8,4 \text{ MLUF} / 6.000.000.000 \text{ kWh} = \underline{0,0014 \text{ LUF} / \text{kWh Preissteigerung}} (*)$$

Das wäre für einen 4-Personenhaushalt mit durchschnittlichem Stromverbrauch (4000 kWh / Jahr) eine Mehrbelastung von 5,6 LUF / Jahr oder rund 0,5 LUF/Monat. Das heißt

**MIT 0,5 LUF pro MONAT gäbe man der SOLARENERGIE derart eine reelle CHANCE in Luxemburg.**

(\*) Im Falle der Übernahme der 18.- Luf-Zusatzvergütung durch den Staat. Bei einer bei einer integralen Übernahme der Kosten durch die Stromunternehmen - die vom Mouvement Ecologique unterstützt wird - würde der Mehrpreis für einen Haushalt in etwa 5. Luf pro Monat ausmachen.

## Anmerkungen zur Tabelle

1. Die aufgestellten Berechnungen sind in beiden Fällen aus folgenden Gründen aus finanzieller Sicht als 'worst case' zu betrachten:

- Durch die Entwicklung des Anlagenmarktes wird der Preis für Anlagen im Bereich der Photovoltaik im Laufe der Jahre sinken. Dadurch kann die Einspeisevergütung laufend verringert werden. In der BRD geht man z.B. auf Grund der zu erwartenden negativen Preisentwicklung davon aus, den Einspeisepreis bei PV jedes Jahr für neue Anlagen um 5% zu senken. Folglich ist der in der Tabelle des Mouvement Ecologique eingesetzte Betrag von 84 MLUF besonders hoch angesetzt. Bei einer 5 % jährlichen Degression der Einspeisevergütung für PV wäre der Preis im Jahre 2010 nur mehr bei 12 LUF/kWh.
- Die im Jahre 2010 erreichte Produktionsleistung von 4,2 GWh Solarstrom wäre als Erfolg zu bezeichnen, da sie immerhin einer Fläche von 50.000 m<sup>2</sup> entspricht.

2. Die Frage mag aufkommen, wie sich die Übernahme der 698,4.- Mluf auf den Strompreis auswirken würden.

Geht man von einer Prognose der im Jahre 2010 verkauften Strommenge von 6.000 GWh aus, so würde der Preisaufschlag bei vereinfachter Rechnung (1 zu 1 - Übertragung auf den Kundenpreis, d.h. auch hier 'worst case') folgende Preissteigerung für den Kunden bedeuten:  $698,4 \text{ MLUF} / 6.000.000.000 \text{ kWh} = 0,116 \text{ LUF} / \text{kWh}$  betragen. Die eingesetzten 6.000.000.000 kWh berücksichtigen auch den Verbrauch der 'clients éligibles', die, über den im Rahmen der Umsetzung der EU-Direktive zur Stromliberalisierung neugeschafften 'fonds de compensation', sich ebenfalls an den Mehrkosten für erneuerbare Energien mitbeteiligen müssen. Das wäre für einen 4-Personenhaushalt mit durchschnittlichem Stromverbrauch (4000 kWh / Jahr) eine Mehrbelastung von rund 466 LUF / Jahr oder rund 39 LUF/Monat.



# Zusammenfassung der Vorschläge des Mouvement Ecologique

## - Artikel 2 des Reglementsentwurfs (Artikel 3 des bestehenden Reglementes)

Die Förderung von Solaranlagen müßte substantiell auf 17.- /kWh erhöht werden, da ansonsten deren Wirtschaftlichkeit nicht gegeben ist :

(3) Pour l'électricité résultant d'une production basée sur le biogaz ou sur l'énergie éolienne ou hydraulique, une prime fixe de 1,00 franc par kWh est accordée en supplément à la valeur M indiquée sous (2).

Pour l'électricité résultant d'une production basée sur l'énergie photovoltaïque, une prime fixe de 17 francs par kWh est accordée en supplément à la valeur M indiquée sous (2).

(5) Pour l'électricité résultant d'une production basée sur le biogaz ou sur l'énergie éolienne une prime fixe de 1,00 franc par kWh est accordée en supplément à la valeur M indiquée sous (4).

Pour l'électricité résultant d'une production basée sur l'énergie photovoltaïque, une prime fixe de 17 francs par kWh est accordée en supplément à la valeur M indiquée sous (4).

## - Artikel 4

\* Eine Verringerung der Einspeisepreise von kleineren Anlagen Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen würde deren Bau in Frage stellen, da deren Wirtschaftlichkeit dann nicht mehr gegeben wäre. Deshalb sollten die Einspeisepreise des derzeitigen Reglementsentwurf unbedingt erhöht werden.

Desweiteren sollte eine Investitionssicherheit gewährleistet werden für Anlagen, deren Bau heute geplant wird, jedoch erst in den nächsten Jahren umgesetzt wird. Entsprechend sollte das diesbezügliche Datum erhöht werden.

Entsprechend sollte Artikel 4 des vorliegenden Entwurfs in Punkt 5 wie folgt geändert werden:

(5) Pour les contrats relevant de la catégorie II, conclus après le 1ier janvier 2004, les prix repris sous (3) et (4) sont baissés de façon suivante:

- de 1500 à 3000 kW baisse de 5 %

- de 3000 à 12000 kW baisse de 10 %.

\* Zudem sollte die Wärme-Kraftkopplungsanlagen, die für kleinere Betriebe und Appartementshäuser von besonderem Interesse sein könnten, zusätzlich gefördert werden. Entsprechend wäre es sinnvoll ein neuer Passus 6 in Artikel 2 vorzusehen, der in etwa wie folgt laut könnte (genaue Einspeisepreise müßten noch festgelegt werden):

“Une rémunération particulière sera accordée aux installations de cogénération d’une puissance inférieure à 50 kWh.”

### Artikel 3

\* Regenerative Energien sollten integraler Bestandteil der Betriebsphilosophie eines Stromunternehmens sein. Entsprechend sollte nicht der Staat einen Zuschlag von 1.- Luf zu den Einspeisepreisen übernehmen müssen. Entsprechend schlägt der Mouvement Ecologique folgende Änderung des Artikel 3 des Entwurfes vor

~~(2) Les frais résultant de l’application des dispositions des articles 3. (3) et (5) sont à imputer au budget de l’Etat.~~

\* Zusätzlich sollte folgender Paragraph eingefügt werden, damit eine Planungs- und Investitionssicherheit gegeben ist:

(2) Le montant de la rémunération de l’électricité selon les critères des articles 3. et 4. reste valable dans ces conditions depuis la mise en service jusqu’au terme de la durée de vie fiscal de ces installations de production.

### Artikel 5:

Gemäß der neuen Ressortaufteilung der Regierung sollte der Umweltminister für die Exekution des Reglementes verantwortlich stehen. Entsprechend müßte Artikel 5 des Reglementes von 1994 amendiert werden.

Notre Ministre de l’Environnement est chargé de l’exécution du présent règlement

Aux membres de la Commission de  
l'Environnement de la Chambre des Députés

Luxembourg, le 30 janvier 1999

concerne : projet de règlement grand-ducal portant modification du règlement grand-ducal du 30 mai 1994 concernant la production d'énergie électrique basée sur les énergies renouvelables ou sur la cogénération

Madame la députée,  
Monsieur le député,

Le Mouvement Ecologique se permet de vous faire parvenir en annexe sa prise de position concernant le «Projet de règlement grand-ducal portant modification du règlement grand-ducal du 30 mai 1994 concernant la production d'énergie électrique basée sur les énergies renouvelables ou sur la cogénération».

Notre organisation estime que ce règlement constitue une des bases essentielles – en complément de la législation concernant les aides directes qui sont accordées pour l'installation de sources de production provenant d'énergies régénératives resp. d'installations de cogénération ainsi que la législation concernant la libéralisation du marché de l'électricité – permettant de favoriser de façon substantielle les énergies renouvelables au Luxembourg.

Voilà pourquoi nous osons espérer que des amendements puissent être apportés au projet de règlement, notamment en relation avec les « Einspeisetarife » accordés pour l'énergie solaire et les installations de cogénération de la classe II.

D'autre part le Mouvement Ecologique estime que le Ministre de l'Environnement devrait revoir le projet en question. En effet, le texte actuel a été élaboré sous l'ancien gouvernement et par conséquent il ne tient pas compte de la répartition des compétences effectuée sous le nouveau gouvernement.

Veuillez agréer, Madame la députée, Monsieur le député, l'expression de nos sentiments les meilleurs.

Blanche Weber  
secrétaire gén.

Luxembourg, le 2 février 2000

concerne : transposition de la directive 96/92/CE concernant la libéralisation du marché de l'électricité - projet de règlement grand-ducal portant modification du règlement grand-ducal du 30 mai 1994 concernant la production d'énergie électrique basée sur les énergies renouvelables ou sur la cogénération

Madame, Monsieur,

Le Mouvement Ecologique se permet de vous faire parvenir en annexe deux prises de position concernant le dossier sous rubrique.

Notre organisation estime que les deux législations en cause sont d'une importance capitale pour la politique énergétique future au Luxembourg.

## 1. Projet de transposition de la directive sur la libéralisation du marché de l'électricité en droit national

Etant donné

- que l'actuel projet de loi en discussion à la Chambre des Députés est en fait le projet réalisé sous le gouvernement précédent et a été déposé sans modification aucune
- qu'un certain nombre de choix politiques très importants se posent entraînant le cas échéant des modifications substantielles de l'actuel projet

nous espérons que le projet de loi actuel puisse être amendé en certains points dans le cadre des discussions à la Chambre des Députés. Les propositions de notre organisation se rapportent notamment aux éléments-clés suivants : définition de buts précis dans le projet de loi, compétence jointe du Ministre de l'Environnement et du Ministère de l'Economie, mesures permettant de donner une priorité aux sources d'énergie renouvelables, stipulations en relation avec l'approvisionnement d'énergie électrique en provenance des pays tiers, taxation écologique, ouverture graduelle du marché de l'électricité, création de structures cohérentes en relation avec une politique énergétique transparente et rationnelle.

## 2. Projet de règlement grand-ducal concernant la production d'énergie électrique basée sur les énergies renouvelables ou sur la cogénération

Notre organisation estime que ce règlement constitue une des bases essentielles permettant de favoriser de façon substantielle les énergies renouvelables au Luxembourg – ceci en complément de la législation concernant les aides directes qui sont accordées pour l'installation de sources de production provenant d'énergies régénératives resp. d'installations de cogénération ainsi que la législation concernant la libéralisation du marché de l'électricité.

Voilà pourquoi nous osons espérer que des amendements puissent être apportés au projet de règlement, notamment en relation avec les modalités de rémunération (« Einspeisetarife ») pour l'énergie solaire et les installations de cogénération de la classe II.

D'autre part le Mouvement Ecologique estime que le Ministre de l'Environnement devrait revoir le projet en question. En effet, le texte actuel a été élaboré sous l'ancien gouvernement et par conséquent il ne tient pas compte de la répartition des compétences effectuée sous le nouveau gouvernement.

Veuillez agréer, Madame, Monsieur, l'expression de nos sentiments les meilleurs.

Blanche Weber  
secrétaire gén.

Luxembourg, le 30 janvier 2000

concerne : projet de règlement grand-ducal portant modification du règlement grand-ducal du 30 mai 1994 concernant la production d'énergie électrique basée sur les énergies renouvelables ou sur la cogénération

Madame, Monsieur,

Le Mouvement Ecologique se permet de vous faire parvenir en annexe sa prise de position concernant le «Projet de règlement grand-ducal portant modification du règlement grand-ducal du 30 mai 1994 concernant la production d'énergie électrique basée sur les énergies renouvelables ou sur la cogénération».

Notre organisation estime que ce règlement constitue une des base essentielles permettant de favoriser de façon substantielle les énergies renouvelables au Luxembourg – ceci en complément de la législation concernant les aides directes qui sont accordés pour l'installation de sources de production provenant d'énergies régénératives resp. d'installations de cogénération ainsi que la législation concernant la libéralisation du marché de l'électricité.

Voilà pourquoi nous osons espérer que des amendements puissent être apportés au projet de règlement, notamment en relation avec les modalités de rémunération (« Einspeisetarife ») pour l'énergie solaire et les installations de cogénération de la classe II.

D'autre part le Mouvement Ecologique estime que le Ministre de l'Environnement devrait revoir le projet en question. En effet, le texte actuel a été élaboré sous l'ancien gouvernement et par conséquent il ne tient pas compte de la répartition des compétences effectuée sous le nouveau gouvernement.

Veuillez agréer, Madame, Monsieur, l'expression de nos sentiments les meilleurs.

Blanche Weber  
secrétaire gén.

Madame la députée,  
Monsieur le député,

Le Mouvement Ecologique se permet de vous recontacter concernant la transposition de la directive 96/92/CE concernant la libéralisation du marché de l'électricité en droit national.

A toutes fins utiles nous nous permettons de vous faire parvenir en annexe un résumé de nos propositions, article par article ...

